

(Stand 06.09.2010)

Wahlprogramm

der

SPD Lahn-Dill

zur

Kreistagswahl

am

27.03.2011

Chancen nutzen, Potenziale erschließen, Perspektiven schaffen

Die SPD ist die Kommunalpartei im Lahn-Dill-Kreis. Sie stellt den Landrat und mit 12 von 23 die meisten Bürgermeister. Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben in der nun zu Ende gehenden Wahlperiode, wie auch in allen Wahlperioden zuvor, Verantwortung für eine positive Entwicklung unseres Kreises übernommen. Von der SPD Lahn-Dill kamen die Impulse für eine bürgerfreundliche und zukunftsfeste Politik im Lahn-Dill-Kreis. Das Vertrauen unserer Wählerinnen und Wählern war und ist uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten dabei stets Verpflichtung und Ansporn bei unserem Einsatz für eine positive Entwicklung unserer Heimat. Dabei haben wir viele Erfolge erzielt und viel Gutes bewirkt, z.B. in der Bildungs- und Schulpolitik bei der Einrichtung von Ganztagschulen, z.B. bei der Förderung und Unterstützung von Familien, z.B. bei der Hilfe für sozial Benachteiligte und bei der Reintegration von Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt, z.B. bei der Schonung von natürlichen Ressourcen durch die Nutzung regenerativer Energiequellen, z.B. bei einer aktiven Integrationspolitik für Einwanderer, z.B. für eine bezahlbare und umfassende Gesundheitsfürsorge in kommunaler Hand und z.B. im Rechnungswesen als Basis für eine moderne Verwaltungs- und Politiksteuerung. Darauf wollen wir gern zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern weiter aufbauen. Wir wollen die Chancen nutzen, die unsere Region ihren Menschen bietet, wir wollen die Potenziale erschließen, die noch nicht oder noch nicht hinreichend genutzt werden und wir wollen Perspektiven für die Bürgerinnen und Bürger des Lahn-Dill-Kreises und für die Region selbst schaffen: als attraktiver Wirtschaftsstandort, als florierende touristische Region, als kinder- und familienfreundlicher Kreis, wo es sich gut leben und auch alt werden lässt.

Für zukunftsfähige Finanzen

Was wir wollen

Wir Sozialdemokraten wollen, dass handlungsfähige Städte, Gemeinden und Kreise für ihre Einwohner eine öffentlich verantwortete Infrastruktur sichern, die allen krisenfest zur Verfügung steht und für die Menschen und die kommunalen Haushalte bezahlbar ist. Auch in der Krise werden wir das soziale und ökologische Profil unserer Kreispolitik nicht wegsparen. Zur Finanzierung der Kreisaufgaben müssen alle solidarisch beitragen. Wir wollen ausreichende Einnahmen anstelle einer zunehmenden Verschuldung der öffentlichen Hand an den Kapitalmärkten.

Das ist die Situation

Die Weltwirtschaftskrise hat zu dramatischen Einnahmeeinbrüchen für die kommunalen Haushalte geführt. Eine unverantwortliche Steuersenkungspolitik der 2009 ins Amt gekommenen Regierung in Berlin verschärft die Lage weiter. Allein die von CDU/CSU und FDP 2009 auf den Weg gebrachten Steuergeschenke reißen in unserem Landkreis Löcher von mehr als fünf Millionen Euro jährlich.

In Hessen müssen wir feststellen, dass sich das Land immer mehr aus der Mitfinanzierung kommunaler Aufgaben zurückzieht. Ab 2011 soll der Kommunale Finanzausgleich weiter gekürzt werden. Für den Lahn-Dill-Kreis und seine 23 Städte

und Gemeinden bedeutet das Einnahmeverluste in der Größenordnung von rund 15 Millionen Euro im Jahr. Zum Vergleich: Eine größere Schulturnhalle lässt sich für 2,5 Mio. € bauen. Die Landesregierung versucht, die Landkreise und kreisangehörige Gemeinden in einen Verteilungskampf um für beide Seiten nicht ausreichende Einnahmen zu treiben.

Wir wissen: Über die Kreis- und Schulumlage kann der Mangel nur umverteilt werden. Was fehlt, ist eine ausreichende Finanzausstattung für Städte, Gemeinden und Kreise. Die werden wir für Städte, Gemeinden und Kreise einfordern, notfalls verfassungsgerichtlich einklagen.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Lahn-Dill-Kreis treten dafür ein,

- dass Städte, Gemeinden und Kreis die Mittel erhalten, die sie für ihre Aufgaben brauchen;
- dass Städte, Gemeinden und Kreis in Bildung, Betreuung und sozialen Zusammenhalt investieren können;
- dass die Gewerbesteuer als das verbindende Element zwischen Betrieben und Kommunen erhalten bleibt;
- dass Lasten solidarisch getragen werden und höhere Einkommen auch mehr beitragen;
- dass Landkreis und kreisangehörige Gemeinden ihre Aufgaben zusammen angehen und Lasten gemeinsam tragen;
- Städte, Gemeinden und Landkreis vom Land eine angemessene Finanzausstattung einfordern.
die Jagdsteuer beizubehalten

Für Bildung, die Zukunft sichert

Was wir wollen

Wir wollen, dass unsere Kinder und Jugendlichen im Lahn-Dill-Kreis die bestmögliche schulische und berufliche Ausbildung erhalten. Unsere Schulen müssen zum Lebensraum werden, der unabhängig von der sozialen Herkunft ein reiches Anregungspotential vorhält. Alle Begabungen sollen wohnortnah gefördert werden können. Optimale Bildungsvoraussetzungen sichern die Zukunftsfähigkeit für unsere Schüler und Schülerinnen. Weiterführende Bildungsangebote in Fach-, Berufs- und Hochschulen sollen ausgebaut und unterstützt werden.

Das ist die Situation

Der Lahn-Dill-Kreis verfügt über ein flächendeckendes und gut ausgebautes Schulangebot, das insbesondere auch von wohnortnahen Grundschulen geprägt wird. Im Bereich der Beruflichen Schulen sind die Schülerzahlen in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, während sie v. a. im Grundschulbereich und den Lernhilfeschoolen rückläufig sind. Die Betreuungsangebote an Grundschulen wurden im gesamten Kreisgebiet ausgebaut, ebenso wuchs die Zahl der Schulen mit Ganztagesangeboten. Mittlerweile besitzen 81% aller Grundschulen ein Betreuungsangebot und 90% aller weiterführenden Schulen ein Ganztagesangebot.

Der Lahn-Dill-Kreis ist inzwischen auch Hochschulstandort. Angebote wie das „Studium Plus“ in Wetzlar verbessern das Bildungsangebot der Region.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten treten dafür ein

- dass Kinder bereits ab einem Alter von 1 Jahr, Kinderkrippen bzw. Kindertagesstätten besuchen können; zugleich aber auch das qualifizierte Tagesmütterangebot weiter ausgebaut wird;
- dass Kinder bereits im Vorschulalter durch Bildungs- und Erziehungspläne gefördert werden. Kindertagesstätten sollen als vorschulische Einrichtungen ausgebaut werden;
- Kindertagesstätten langfristig gebührenfrei anzubieten;
- Verbindliche Kooperation zwischen Grundschulen und Kindertagesstätten einzuführen;
- Kinder möglichst lange gemeinsam lernen zu lassen, da eine frühe Selektion bildungsfeindlich ist (siehe PISA-Studie);
- Ganztageschulen einzuführen, mit der notwendigen Ausstattung zu versehen und dabei die Kommunale Jugendhilfe einzubeziehen;
- Förderschüler (ehemals Sonderschüler) besonders zu unterstützen. Integration statt Isolation bleibt unser Ziel;
- Eltern nicht mit den Schülerbeförderungskosten zu belasten;
- allen Schülern und Schülerinnen mittlere und höhere Bildungsabschlüsse wohnortnah anzubieten.
- Eigenverantwortung und Selbstständigkeit der Schulen weiter zu entwickeln.
- Initiativen zu unterstützen und zu fördern, die den Lahn-Dill-Kreis als Standort der Beruflichen Bildung und als Hochschulstandort ent- und weiterentwickeln.

Für eine starke Wirtschaft und sichere Arbeitsplätze

Was wir wollen

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen den Lahn-Dill-Kreis als attraktiven Standort für Wirtschaftsaktivitäten erhalten. Wir wollen, dass im Lahn-Dill-Kreis ausreichend Arbeitsplätze, Ausbildungsplätze und Beschäftigungsmöglichkeiten vorhanden sind.

Das ist die Situation

Der Lahn-Dill-Kreis ist zugleich ländliche Region als auch der am stärksten industrialisierte Landkreis in Hessen. Damit ist er in besonderem Maße vom Strukturwandel betroffen. Bevölkerungsrückgang in einigen Teilen der Region und zunehmende Schwierigkeit qualifizierte Arbeitnehmer in der Region zu halten oder zu gewinnen auf der einen Seite und die zunehmende Kluft in der Infrastruktur (Grundversorgung, Breitband) zu den Ballungsräumen kennzeichnen die Entwicklung.

Der Arbeitsmarkt an Lahn und Dill hat eine außergewöhnliche Struktur. Von den 83.000 Sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten arbeiten 45 % im produzierenden Gewerbe. Im Vergleich zu Hessen gesamt 23 %.

Mit einer Bruttowertschöpfung von nahezu 30 % liegt die Region deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 23 %.

Gerade in den vergangenen Monaten des stärksten Einbruchs der Wirtschaft seit 60 Jahren hat sich die Struktur bewährt. 70 % der Arbeitsplätze sind in Inhaber geführten Familienbetrieben zu Hause.

Die von unserem Landrat Wolfgang Schuster frühzeitig einberufenen Wirtschaftsdialoge zwischen Banken, Industrie und Handwerk, Gewerkschaften und lokaler Politik haben sich in der Krise bewährt. Das Pilotprojekt Regionaler Arbeitsmarktmonitor wird Chancen und Risiken der Region aufzeigen. Schon heute steht fest: Die Berufstätigkeit der Frauen wird zunehmen.

Daher ist es auch im Interesse der heimischen Wirtschaft wenn wir die Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche stetig ausbauen und verbessern.

Mit Hessen Transfer steht ein Instrument zur Verfügung, das den Absturz von Kurzarbeit in die Arbeitslosigkeit verhindern kann. Wir sind gut aus der Krise gekommen. Die Kurzarbeit ist von 13.000 Menschen auf deutlich unter 3.000 Menschen zurückgegangen. Die Arbeitslosigkeit liegt sogar unter dem Niveau vor der Krise.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Lahn-Dill-Kreis treten dafür ein

- Kooperationen mit wirtschaftlich relevanten Wissenschaftseinrichtungen, mit Institutionen und Verbänden zu initiieren und zu vertiefen;
- die Entwicklung und Erprobung neuer Konzepte des Wissenstransfers in Zusammenarbeit mit dem EU-Regionalsekretariat voranzutreiben;
- die Kooperation von Politik, Wirtschaft und anderen gesellschaftlich relevanten Bereichen im Sinne einer Verstärkung der Information und Kommunikation für gemeinsame Aktivitäten zu fördern. Bewährte Strukturen wie der Verein "Mitte Hessen" und das Bündnis für Familien sind zu nutzen;
- wirtschaftspolitische Aufgaben gemeinsam mit IHK und Handwerkskammern anzugehen, dies kann auch eine Übertragung von Aufgaben an die öffentlich-rechtlichen Institutionen IHK und Handwerkskammern bedeuten;
- Sparkassen in ihrer derzeitigen Trägerschaft und in ihren wichtigen Funktionen für die heimische Wirtschaft und die Bevölkerung zu erhalten;
- dass der Kreis ein bedeutender Anbieter von Ausbildungsplätzen bleibt;
- den Ausbildungspakt zwischen Schule, Gewerkschaft, dem Arbeitgeberverband und der Agentur für Arbeit zu erhalten und auszubauen;
- dass Bildungsangebote wie das „Studium Plus“ die Wirtschaftsstruktur im Lahn-Dill-Kreis fördern und verbessern;
- die GWAB als kreiseigene Beschäftigungsgesellschaft mit ihren vielfältigen Angeboten in den Bereichen Integration, Ausbildungsförderung und Rehabilitation zu erhalten und auszubauen;
- das gut funktionierende und flächendeckende Angebot an betreuten Beschäftigungs- und Arbeitsmöglichkeiten wie bisher zu unterstützen und zu fördern;
- dass im Einklang mit dem Vergaberecht Lohn- und Sozialdumping bei der Vergabe öffentlicher Aufträge wirksam unterbunden wird;
- konsequent alle Mittel zur Förderung des ländlichen Raumes zu nutzen und die vorhandenen Leader-Regionen „Lahn-Dill-Bergland“ und Lahn-Dill-Wetzlar“ auch über die jetzige Förderperiode hinaus als wichtige Plattform zu unterstützen;
- die interkommunale Zusammenarbeit zu stärken und gemeinsam neue Entwicklungspotentiale zu erschließen;

- einen zukunftssicheren Ausbau der Breitbandversorgung der heute nicht oder nur unzureichend versorgten Stadt- bzw. Ortsteile zu unterstützen;
- die sich verstärkende digitale Kluft zwischen Ballungsräumen und ländlichen Raum zu beseitigen.

Für einen florierenden Tourismus

Was wir wollen

Wir wollen die Chancen die unsere Natur, die Lage zwischen den Ballungsräumen und die wachsende Beliebtheit unserer Region für neue Wertschöpfungen bietet nutzen und unterstützen.

Das ist die Situation

Aus touristischer Sicht ist der Lahn-Dill-Kreis jeweils ein Teil von 3 Destinationen:

- dem Lahntal
- dem Westerwald
- dem Taunus.

Dies sind am Markt etablierte Destinationen die eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung und Ausstrahlungskraft für unsere Region haben und künftig noch weiter entfalten können.

Die in den letzten Jahren stark ausgebauten Wanderwege, die Radwege-Infrastruktur in den Flusstälern und der Kanuwanderweg Lahn sind Magnete für unterschiedlichste Gäste, die in unserer Region mit Burgen, Schlössern, schönen Fachwerkstätten, liebevollen Dorfmuseen, aber auch mit Höhlen, dem Naturpark Lahn-Dill-Bergland, dem Geopark Westerwald-Lahn-Taunus und dem Bergwerk Grube Fortuna interessantes und sehenswertes erleben können.

Im Lahn-Dill-Kreis beläuft sich z.B. in der Destination Lahntal die Gesamtsumme der tourismusbedingten Umsätze auf über 230 Mio. Euro. Damit werden ca. 2.500 Arbeitsplätze in unserer Region gesichert.

Nachholbedarf besteht nach wie vor beim vorhandenen Dienstleistungsangebot sowie dem weiteren kontinuierlichen Ausbau der touristischen Infrastruktur.

Wir Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen treten dafür ein,

- den Tourismus in den Destinationen, an denen der LDK Landschaftsanteile hat, weiter zu fördern und die darin liegenden wirtschaftlichen und soziokulturellen Chancen für die heimische Wirtschaft und Bevölkerung nutzbar zu machen;
- auch weiterhin durch Einwerben gezielter Förderprogramme die Akteure vor Ort zu unterstützen;
- das Dienstleistungsbewusstsein und die Servicequalität durch Weiterbildungsmöglichkeiten zu unterstützen (Volkshochschule, GWAB, ServiceQualität Hessen, Zertifizierung und Klassifizierung).

Verkehr

Was wir wollen

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Lahn-Dill-Kreis wissen: eine leistungsfähige und wettbewerbsfähige Verkehrsinfrastruktur ist für uns alle von zentraler Bedeutung. Dabei kommt gerade auch dem Öffentlichen Personennahverkehr insbesondere in unserer Region eine besondere Bedeutung zu. Deshalb treten wir für zuverlässige, schnellere, behindertengerechte und attraktive öffentliche Verkehrsanbindungen ein, die den bisher oft notwendigen aber teuren sowohl privaten als auch geschäftlichen Individualverkehr ersetzen können. Durch einen attraktiveren und leistungsfähigeren ÖPNV können diese Umweltbelastungen verringert werden, indem ein großer Teil des Verkehrszuwachses auf den weniger Umweltbelastenden ÖPNV verlagert wird. Aus Umweltschutzsicht besteht deshalb ein erhebliches Interesse daran, den bestehenden ÖPNV nicht nur zu sichern, sondern auch zu verbessern und auszubauen, wozu z.B. eine dritte Gleisverbindung in das Rhein-Main Gebiet gehört. Dabei gilt es, die durch den ÖPNV verursachten Umweltbelastungen weiter zu vermindern, um das steigende Verkehrsvolumen mit möglichst geringen Umweltauswirkungen bewältigen zu können.

Das ist die Situation

Mobilität ist in ländlichen Räumen eng mit der Frage der Daseinsvorsorge verwoben. Fallen bspw. zum einen Infrastrukturen weg (Rückzug von Einrichtungen aus der Fläche) steigen die Mobilitätsanforderungen für den Einzelnen, werden Anpassungsstrategien zum anderen im Sinne einer Zentralisierung oder Bündelung von Infrastrukturangeboten zur Versorgung des ländlichen Raums notwendig, stellt sich vor dem Ziel gleichwertiger Lebensbedingungen die Frage, wie die Erreichbarkeit der Einrichtungen gewährleistet werden kann. Mobilität ist damit einer der entscheidenden Faktoren für die Entwicklungsfähigkeit ländlicher Räume.

In ländlichen Räumen haben die Herausforderungen des Demographischen Wandels erhebliche Auswirkungen auf die Sicherstellung der Mobilität der Bürgerinnen und Bürger. Es steht zu erwarten, dass aufgrund sich ausdünnender Versorgungsstrukturen und Angebote mit einer Zunahme der lokalen und regionalen Mobilitätsanforderungen zu rechnen ist. Auch wenn alle aktuellen Vorausschätzungen zeigen, dass der dominierende Verkehrsträger in ländlichen Räumen der Individualverkehr bleiben wird, ist es unter dem Motto „Mobilität für alle“ erforderlich, dass auch für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, Kinder und Jugendliche sowie Personen ohne eigenes Kraftfahrzeug in Zukunft eine ausreichende Grundmobilität bereitgestellt wird.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Lahn-Dill-Kreis treten dafür ein

- in einem vorausschauenden Politikansatz die Verkehrsentwicklung in ländlichen Räumen als Grundlage für die Sicherung des ÖPNV in der Fläche zu verbessern. Wir wollen den öffentlichen Personen-Nahverkehr als eine Aufgabe der Daseinsvorsorge fassen, in den Nahverkehrsplänen fest verankern und ein Grundangebot für den ländlichen Raum mit realistischen und belastbaren Zielvorstellungen implementieren.
- den Schülerverkehr im ländlichen Raum als Rückgrat des öffentlichen Nahverkehrs sichern und ggf. ausbauen. Soll eine kompetente schulische Ganztagsausbildung garantiert werden, sind die Schulanfangs- und Endzeiten mit dem ÖPNV abzustimmen.
- durch kostenlose Schülerfahrkarten (clevercard) auch weiterhin einen Beitrag zur Chancengleichheit in der Ausbildung zu leisten;
- die Radwegenetze weiter auszubauen, untereinander zu vernetzen und nicht nur als touristische Wege zu verstehen, sondern auch wieder verstärkt für die Nutzung innerhalb der Städte und Gemeinden zu gestalten.
- dass ein sechsspuriger Ausbau der A45 sowie der Bau einer Ortsumgehung in Fronhausen / Wissenbach erfolgt.

Neue Energie für den Lahn-Dill-Kreis

Was wir wollen

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sehen die Energiepolitik auch als eine kommunale Aufgabe an. Dies ist sie nicht nur auf Grund der Zugehörigkeit zu der in Deutschland mit Verfassungsrang versehenen kommunalen Daseinsvorsorge, sondern auch auf Grund ihrer Schlüsselrolle beim Aufbau einer zukunftsfähigen Gesellschaft.

Das ist die Situation

Im Lahn-Dill-Kreis hat kommunale Energiepolitik eine bereits erfolgreiche Geschichte. Der Lahn-Dill-Kreis hat den größten Kraft-Wärme-Kopplung(KWK)-Anteil aller Landkreise in Hessen. Auch hat der Kreis schon frühzeitig Maßnahmen zum Energiesparen ergriffen und dabei auch die Möglichkeiten von Contracting genutzt.

Zudem spielen die erneuerbaren Energien gerade in unserer industrialisierten Region eine immer größere wirtschaftliche Rolle. Dies gilt einerseits für den wirtschaftlichen Betrieb von Energieanlagen zur Umwandlung erneuerbarer Energien (Windkraftanlagen, Photovoltaikanlagen, Biomasse-Verbrennung und –Vergasung). Andererseits sind viele im Lahn-Dill-Kreis ansässige Unternehmen Vorlieferanten für oder Produzenten von Anlagenteilen aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien bzw. Dienstleister für die Errichtung und Wartung solcher Anlagen. Durch Erneuerbare Energien werden dadurch bereits jetzt schon viele Arbeitsplätze auch bei uns im Lahn-Dill-Kreis erhalten oder sogar neu geschaffen.

Unser Ziel ist insbesondere auch aus diesen regionalwirtschaftlichen Gründen ein Höchstmaß an Energieversorgung des Lahn-Dill-Kreises auf der Basis von

erneuerbaren Energien bis 2030. Damit wollen wir die Wertschöpfung, die zur Zeit durch Importe von Energieträgern wie Erdöl, Erdgas, Kohle und Uran abgezogen wird, in unsere Region zurückholen und weitere attraktive und regional verankerte Arbeitsplätze schaffen. Zugleich machen wir uns auf diese Weise zunehmend unabhängig von den immer weiter steigenden Kosten der fossilen und atomaren Energie.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Lahn-Dill-Kreis treten dafür ein

- die Liegenschaften des Kreises weiterhin kontinuierlich auf Energieeinsparmöglichkeiten hin zu untersuchen;
- alle ökonomisch sinnvollen Energieeinsparmöglichkeiten in Form eines Stufenplans umzusetzen;
- die Möglichkeiten von Contracting zum Aufbau und Betrieb von Anlagen zur sparsameren Energienutzung in Liegenschaften des Kreises weiter auszubauen;
- Projekte zur Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) weiter auszubauen und staatliche Fördermittel für KWK-Anlagen für Projekte im Lahn-Dill-Kreis zu mobilisieren;
- die Dachflächen der Liegenschaften des Kreises dort mit Solaranlagen auszustatten, wo dies bautechnisch möglich ist, hierbei soll der Kreis Bürgersolaranlagen ermöglichen, wenn er selbst die notwendige Investitionen nicht aufbringen kann;
- Neubauten des Kreises müssen nicht nur die aktuellen Energie-Effizienz-Maßgaben deutlich übertreffen, sondern sollten auch die integrierte Nutzung Erneuerbarer Energien vorsehen (z.B. Südausrichtung der Hauptdachfläche, passive Solarwärmenutzung, solare Kühlung, Sprinkleranlage als Wärmepuffer, etc.);
- die im Lahn-Dill-Kreis bestehenden Wasserrechte wieder für die Nutzung durch moderne Laufwasserkraftwerke zu aktivieren;
- die energetisch verwertbaren Abfälle zu nutzen.

Für eine saubere Umwelt, Schutz der Natur und Nachhaltigkeit beim Umgang mit Ressourcen

Was wir wollen

Umweltpolitik ist für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten kein politisches Spartensthema oder Gegenstand von wohlfeilen Sonntagsreden, sondern eine politische Aufgabenstellung, die sich quer durch alle Politikfelder zieht – dies gilt für die Umweltbildung genauso, wie für die Land- und Forstwirtschaft, für die Industriepolitik, den Landschaftsschutz, die Tourismusförderung, die Raumordnung, die Verkehrspolitik, die Energiepolitik und selbstverständlich auch für die Liegenschaften des Kreises und deren Bewirtschaftung. Vor diesem Hintergrund halten wir es für falsch, Erneuerbare Energien und Natur- bzw. Landschaftsschutz

gegeneinander auszuspielen. Ohne den Ausbau der Erneuerbaren Energien geht der fossil-atomare Raubbau an unserer Natur und auch an unserer Gesundheit weiter, dies wäre das Gegenteil einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Politik. Zudem ermöglicht die Wertschöpfung der Erneuerbaren Energien auch in Zukunft einen proaktiven Natur- und Landschaftsschutz in unserem Kreis.

Das ist die Situation

Der Lahn-Dill-Kreis ist sowohl eine Industrieregion als auch ein land- und forstwirtschaftlich genutzter und geprägter Raum. Darin liegen große Zukunftschancen, z.B. in der Nutzung von Biomasse und der Umstellung der Energieerzeugung auf nachwachsende Rohstoffe. Auch im Wald und bei der Jagd müssen die unterschiedlichen Anforderungen der Gesellschaft in Einklang gebracht werden. Die Belastungen des Waldes durch Schadstoffeintrag, Freizeitaktivitäten und zunehmende Wetterextreme haben zugenommen. Gleichzeitig bieten unsere Wälder mit dem natürlichen Rohstoff Holz enorme Potenziale. Wir treten ein für den Schutz des Waldes durch verantwortungsvolle Nutzung. Im gesamten Umgang mit unserer Landschaft und unserer Umwelt muss dem Prinzipien der Nachhaltigkeit Vorrang eingeräumt werden.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Lahn-Dill-Kreis treten dafür ein

- die Landwirtschaft im Lahn-Dill-Kreis gentechnikfrei zu halten;
- die Entwicklung „vom Landwirt zum Energiewirt“ zu fördern;
- den Naturschutzbeirat und den Naturschutzpreis des Lahn-Dill-Kreises zu erhalten.

Hochwasserschutz

Klimaveränderungen werden in der Zukunft auch zu Auswirkungen im Lahn Dill Kreis führen. Es ist damit zu rechnen, dass Starkregenereignisse, Unwetter und Hochwasser verstärkt Lokal auftreten wird und die Wirkung zunimmt. Die Anstrengungen innerhalb des Lahn Dill Kreises im stationären / baulichen Hochwasserschutz z.B. mit der Aartalsperre und im mobilen Hochwasserschutz (Feuerwehren / Katastrophenschutz) sind fortzuführen.

Sicherheit der Bevölkerung und von Handel, Gewerbe und Industrie vor Hochwasserereignissen ist ein wichtiges Thema. Es ist notwendig die bereits getroffenen Maßnahmen des stationären Hochwasserschutzes (z.B. Aartalsperre) und des mobilen Hochwasserschutzes (Feuerwehr / Katastrophenschutz) weiter zu begleiten und den Veränderungen oder Gefahrensituationen anzupassen.

Abfallwirtschaft im Lahn-Dill-Kreis

Was wir wollen

Wir setzen uns ein für eine zeitgemäße, kostengünstige Abfallentsorgung, die sich als Kreislaufwirtschaft versteht und die größte mögliche Schonung von Ressourcen und Umwelt unter Einsatz modernste Verfahren einbezieht.

Das ist die Situation

Mit dem Abfallwirtschaftszentrum in Aßlar, den 22 Wertstoffhöfen in nahezu allen Kommunen im Lahn-Dill-Kreis und der lückenlosen regelmäßigen Entsorgung aller Haushalte und aller Gewerbeunternehmen, halten wir eine ortsnahe und sichere Abfallentsorgungsstruktur vor. Die Abfälle werden überwiegend in der Region verwertet. Die Abfallgebühren sind seit dem Jahr 2003 stabil.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Lahn-Dill-Kreis treten dafür ein

- auch weiterhin den Bürgern eine sichere und wirtschaftliche und umweltschonende Abfallentsorgung zu gewährleisten;
- wir weiterhin eine solidarische Gebührenstruktur vorhalten, die insbesondere Familien mit Kindern und Pflegebedürftigen entlastet;
- durch sachgerechte Ausschreibung der Müllentsorgung auch in den folgenden Jahren stabile Gebühren zu erreichen.

Für eine Stärkung der Region Mittelhessen

Was wir wollen

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen eine starke und demokratisch legitimierte politische Vertretung für Mittelhessen, denn nur gemeinsam können die mittelhessischen Kommunen das nötige Gewicht gegen das wirtschaftlich übermächtige Rhein- Main-Gebiet herstellen. Es geht dabei um Infrastruktur und Arbeitsplätze, es geht um die Zukunft unserer Heimat.

Das ist die Situation

Mittelhessen ist mehr als eine vage regionalgeographische Bezeichnung für den Landstrich zwischen Rhein-Main und Nordhessen. Mittelhessen ist eine hessische Region mit großen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und historischen Gemeinsamkeiten. Eine Region auch mit großen gemeinsamen Entwicklungschancen - wenn diese Chancen gemeinsam entwickelt und genutzt werden.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Lahn-Dill-Kreis treten dafür ein

- die Zusammenarbeit der mittelhessischen Kreise und Kommunen zu vertiefen, dies gilt insbesondere für die Regionalplanung und die Zusammenarbeit der mittelhessischen Kreise und Kommunen bei der Wirtschaftsförderung;
- kreisübergreifende Organisationen, die uns helfen die zukünftigen Probleme besser zu bewältigen, wie z.B. den „Verein Mitte Hessen“, bei ihren Bemühungen zu unterstützen.

Für einen familienfreundlichen Landkreis

Was wir wollen

Wir wollen, dass der Lahn-Dill-Kreis sich noch familienfreundlicher wird. Das lebendige Zusammenleben der Generationen und ein aktives Bündnis für Familien sind wichtige Grundvoraussetzungen auf dem Weg zum familienfreundlichen Lahn-Dill-Kreis.

Die Arbeitsmarkt-, Sozial-, Bildungs- und Jugendpolitik müssen wir noch enger miteinander verzahnen. Die Vernetzung der Angebotsstrukturen ist für uns eine unabdingbare Notwendigkeit.

Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind die Familien Leistungsträger unserer Gesellschaft, wo die Mitglieder eigenverantwortlich und frei entscheiden, wie sie ihr Zusammenleben gestalten wollen. Es ist unsere Aufgabe, durch entsprechende Angebote ein wirklich familienfreundliches Klima zu schaffen und Diskriminierungen zu verhindern.

Eine gute Kinderbetreuung und frühe Förderung für alle Kinder gehören zu unseren wichtigsten Zukunftsaufgaben. Bedarfsgerechte Betreuungsangebote, gute Qualität und Trägervielfalt sichern den Weg für flexible und familiennahe Betreuungsformen.

Die Gestaltung der Jugendpolitik findet auf kommunaler Ebene statt. Wir als Landkreis sind verpflichtet, Angebote der Jugendarbeit und des erzieherischen Jugendschutzes anzubieten bzw. diese bei freien Trägern zu unterstützen. Unsere Jugendpolitik muss die Eigenverantwortlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit junger Menschen fördern. Ein konstruktives Miteinander von freien und öffentlichen Trägern unterstützt die positiven Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche in unserem Landkreis.

Die Älteren in unserer Gesellschaft sind aktive Partner im Leben unserer Familien. Wir wollen den Lebenssachverstand unserer Seniorinnen und Senioren viel mehr als bisher für die Zukunftsperspektiven unserer Jugend, unserer Familien und in unseren Gemeinden nutzbar machen und setzen uns für ein generationenübergreifendes Miteinander ein.

Das ist die Situation

Der Lahn-Dill-Kreis hat in den vergangenen Jahren die Rahmenbedingungen im Sinne der Kinder- und Familienfreundlichkeit kontinuierlich verbessert.

Der bedarfsgerechte Ausbau der Betreuungsangebote, auch in der Fläche, ist auf einem guten Weg. An 81 % der Grundschulen im Lahn-Dill-Kreis ist ein verlässliches Betreuungsangebot eingerichtet. Auch an 90% der weiterführenden Schulen gibt es Ganztagesangebote. Diese Angebote werden weiterhin sukzessive ausgebaut.

Die Kindertagspflege als besonders flexible und familiennahe Betreuungsform spielt auch in unserem Landkreis eine zentrale Rolle. Ihre Attraktivität wurde erhöht – nicht zuletzt durch die stetige Weiterqualifikation der Tagespflegepersonen. Der Ausbau der Kinderbetreuung für die unter Dreijährigen wird zielgerichtet gesteigert. Bis Ende 2010 haben wir eine Versorgungsquote von 22% erreicht. Für jedes Kind im

Kindergartenalter steht ein Kindergartenplatz zur Verfügung. Das Angebot einer Familienhebamme wurde neu geschaffen.

Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sind über 8 neue Stellen geschaffen worden, um dem gesetzlichen Auftrag, das Kindeswohl zu sichern, auch wirklich gerecht zu werden.

Der Erhalt und Ausbau der kreiseigenen Altenpflegeschule und die Unterstützung von ehrenamtlich tätigen Menschen im Pflegebereich sind zentrale Aufgaben angesichts des demografischen Wandels in unserer Gesellschaft.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Lahn-Dill-Kreis treten dafür ein

- dem Ausbau von Ganztageseinrichtungen für Kinder aller Altersgruppen weiterhin oberste Priorität einzuräumen;
- dass ein bedarfsgerechter Ausbau der Betreuungsplätze für die unter Dreijährigen nicht nur in unseren Städten, sondern auch in der Fläche stattfindet;
- weiterhin ergänzende Betreuungsangebote für alle Altersstufen geschaffen werden;
- dass Kindertagesstättenplätze langfristig gebührenfrei werden;
- die Zusammenarbeit zwischen freier und öffentlicher Jugendhilfe zu stärken;
- örtliche Jugendzentren in die Angebotsstruktur des Kreises einzubinden;
- das Modell der Sozialraumorientierung zu erhalten, um den Herausforderungen der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Jugendschutzes gerecht zu werden;
- das Netz familien- und haushaltsbezogener Dienstleister zu fördern (sofern diese auf der Basis sozialversicherter Beschäftigung arbeiten);
- im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten des Kreises die Arbeit von Familieneinrichtungen, Verbänden und Beratungsstellen zu erhalten und auszubauen;
- die Arbeit der Verbände und Vereine zum Schutz vor familiärer Gewalt zu stützen;
- die Freizeiteinrichtungen des Kreises zu erhalten;
- die Jugendinitiativen vor Ort aktiv vom Fachdienst Kinder- und Jugendhilfe unterstützen zu lassen;
- die gute Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendring und seinen Mitgliedsverbänden weiter auszubauen.

Für eine aktive Seniorenpolitik – Die aktive Teilhabe älterer Menschen sichern

Was wir wollen

Ziel unserer Seniorenpolitik ist die menschliche Würde und Persönlichkeit im Alter zu erhalten. Wir treten deshalb dafür ein, dass ältere Menschen ihren Lebensabend möglichst lange in ihrem vertrauten Wohnumfeld verbringen können. Wir wollen nicht, dass ältere Menschen aufgrund ihres Alters oder ihres Einkommens von Mobilität, gesellschaftlicher Mitwirkung oder kulturellen Angeboten ausgeschlossen werden. Ihre Teilhabe am öffentlichen Leben muss auf allen Ebenen gewährleistet

werden. Wir werden ältere Menschen ermutigen sich bürgerschaftlich zu engagieren und ihr Wissen und ihre Erfahrungen in das gemeinschaftliche Leben einzubringen.

Das ist die Situation

Der demographische Wandel hat auch die kommunale Ebene erreicht. Die stark ansteigende Zahl älterer Menschen stellt auch den Lahn-Dill-Kreis, der in den letzten Jahren die Rahmenbedingungen für ein familien- und seniorenfreundliches Leben kontinuierlich verbessert hat, vor neue Herausforderung. Der werden sich Sozialdemokraten in Zusammenarbeit mit unseren Städten und Gemeinden mit einer Weiterentwicklung der kommunalen Seniorenpolitik stellen.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten treten dafür ein:

-gemeinsam mit den Wohnungsbaugesellschaften und den Trägern sozialer Dienste ein ausreichendes Angebot von altengerechten Wohnungen und begleiteten Seniorenwohngemeinschaften anzubieten;

- für eine weitere Verdichtung von Beratungs- und Hilfsdiensten für ältere Menschen;

- der Erhalt und der Ausbau der kreiseigenen Altenpflegeschule und die Unterstützung von ehrenamtlich tätigen Menschen im Pflegebereich sind zentrale Aufgaben;

- in Zusammenarbeit mit den Kommunen den Ausbau von ambulanten und teilstationären Angeboten (Tages- und Kurzzeitpflege) zu fördern;

- kreative Ansätze der Selbsthilfe, generationenübergreifender Angebote von Hilfen sowie den Ausbau von Seniorenbeiräten weiter voranzutreiben;

- durch die Förderung von Altenclubs und Senioreneinrichtungen, dem Ausbau von Bildungsangeboten bei der Volkshochschule die Mitwirkung älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben zu gewährleisten.

Gesundheitsversorgung im Kreis sichern – Keine Privatisierung der Lahn-Dill-Kliniken

Was wir wollen

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen die Gesundheitsversorgung im Lahn-Dill-Kreis sichern und dafür sorgen, dass auch weiterhin in unserem ländlichen Raum in diesem Bereich eine gleichwertige Versorgung vorhanden ist. Entscheidend ist dabei, dass Patienten und Patientinnen Zugang zu allen Leistungen haben, die medizinisch notwendig sind. Dafür ist die ärztliche Primärversorgung zu stärken und die spezialisierte fachärztliche Versorgung zu bündeln.

Das ist die Situation

Der Lahn-Dill-Kreis verfügt mit den in öffentlicher Trägerschaft befindlichen Lahn-Dill-Kliniken eine hochwertige und erreichbare Krankenhausversorgung. Darüber hinaus befinden sich im Kreisgebiet weitere Kliniken, die zum Teil weit über die Kreisgrenzen reichende hohe fachliche Anerkennung genießen.

Mit der Abteilung Gesundheit und der Abteilung Veterinärwesen und Verbraucherschutz ist der Landkreis sowohl in der Prävention und in der Überwachung gut organisiert.

Mit einem „Runden Tisch Gesundheit“ haben wir ein Netzwerk geschaffen in dem die Institutionen und Verbände gemeinsam jährliche Präventionsschwerpunkte verabreden.

Insgesamt haben wir derzeit keinen Ärztemangel. Aber auch bei uns gibt es Bereiche mit einer teuren und unnötigen Überversorgung mit spezialisierten Fachärzten und daneben Bereiche in denen mehr Hausärzte gut für die ambulante medizinische Versorgung wären. Zunehmend finden auch ausscheidende Hausärzte auf dem Land keine Nachfolge.

Mit dem Ärztlichen Notrufsystem hat der Lahn-Dill-Kreis, in enger Kooperation mit den niedergelassenen Hausärzten, eine hervorragende Erreichbarkeit von ärztlicher Hilfe geschaffen.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten treten dafür ein:

die qualitativ hochwertige und erreichbare Krankenhausversorgung in kommunale Verantwortung für die Kliniken in Wetzlar, Dillenburg und Braunfels zu sichern;

dass kreisübergreifende Kooperationen mit anderen kommunalen Krankenhäusern uns helfen die wirtschaftliche Existenz unserer Kliniken zu sichern;

das die vorhandene Kooperationen mit den Vitos-Kliniken des Landeswohlfahrtsverbandes im Lahn-Dill-Kreis und den angrenzenden Landkreisen die psychosoziale Gesundheitsvorsorge sichern;

dass die Stärkung und Sicherung der Ausbildung von Fachpersonal in der Kranken- und Altenpflege weiterhin einen hohen Stellenwert behält. Die entsprechenden Ausbildungsstätten in den Lahn-Dill-Kliniken, sowie die Altenpflegeschule des Kreises werden fortentwickelt um in Zukunft ausreichend Fachkräfte in der Region zu gewinnen;

dass Haus-, Kinder- und Frauenärzte als erste Ansprechpartner der Patientinnen und Patienten überall wohnortnah und schnell erreichbar sind;

durch Bündelung der spezialisierte fachärztliche Versorgung in Zentren, Krankenhäusern und kooperierenden Einrichtungen ein hochwertiges und wirtschaftliches Angebot zu sichern;

im allgemein haus- und fachärztlichen Bereich im erforderlichen Falle durch den Ankauf von Kassenarztsitzen durch die Lahn-Dill-Kliniken eine flächendeckende Versorgung der Bevölkerung anzustreben; weiterhin mit dem „Runden Tisch Gesundheit“ eine Plattform für eine stärkere Zusammenarbeit aller mit dem Gesundheitswesen befassten Personen und Institutionen vor zu halten.

Weltoffenheit und Integration

Gesellschaftliche Integration setzt zweierlei voraus: einmal die wechselseitige Akzeptanz, den Respekt und die Toleranz zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen und Religionen, zum anderen Gleichberechtigung und Gleichbehandlung in allen Bereichen der Gesellschaft. Der zentrale Ansatzpunkt einer gelungenen Integrationspolitik ist die kommunale Ebene. Wichtige Handlungsfelder der Kommunalpolitik sind: Bildung, Wohnen, Soziales, Kultur, Sport, Gleichstellung und andere mehr. Sie müssen aufeinander abgestimmt sein, denn Integration ist eine Querschnittsaufgabe: Chancengleichheit und gleichberechtigte Teilhabe müssen in allen gesellschaftlichen Bereichen ihren Niederschlag finden.

Wesentliche Bestandteile unserer Integrationspolitik sind:

Politische Partizipation

- Eine umfassende politische Beteiligung von MigrantInnen muss auf allen kommunalpolitischen Ebenen gewährleistet werden. Wir treten deshalb für das Kommunalwahlrecht aller in den Städten und Gemeinden lebenden MigrantInnen ein.
- Solange kein Kommunalwahlrecht für Migranten besteht, fördern und unterstützen wir in den Städten und Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises die Gründung und Tätigkeit von kommunalen Ausländerbeiräten und Integrationsbeiräten.
- Wir halten eine angemessene Beteiligung von MigrantInnen in allen kommunalen Beratungsgremien (Kommissionen und Beiräte) für zwingend geboten.
- Wir werden darüber hinaus MigrantInnen motivieren, die deutsche Staatsangehörigkeit zu beantragen.

Verwaltung

- Der Lahn-Dill-Kreis wird sich für eine größere Anzahl von Bewertungen für Ausbildungs- und Arbeitsplätze bei Migrantinnen und Migranten einsetzen. Damit entsteht die Chance die interkulturelle Kompetenz von Migrantinnen und Migranten für die Kreisverwaltung zu nutzen.
- Die interkulturelle Kompetenz in kommunalen Verwaltungen und Gremien wollen wir zudem durch umfassende Qualifikations- und Weiterbildungsangebote fördern.

Arbeit

Wir werden im Rahmen kommunaler Möglichkeiten Programme auflegen, um mit dem Ziel gleicher Berufsbildungs- und Beschäftigungschancen Menschen mit Migrationshintergrund bei der Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu unterstützen.

Bildung und Ausbildung in Schulen des Lahn-Dill-Kreises

- Schulen sollen für Kindern und Jugendlichen eine qualitativ hochwertige sprachliche Förderung anbieten.
- Wir treten ein für die rasche Verwirklichung von interkulturellen Erziehungskonzepten in Kindergärten und Schulen.

Jugend

Das Weltbild und der Umgang mit Fremden werden maßgeblich in Kindheit und Jugend geprägt. Integrationsfördernde Maßnahmen in dieser Entwicklungsphase sind daher besonders wichtig. Bildung und Aufklärung über Kulturen und Religionen sind ein wesentlicher Schlüssel um Vorurteile abzubauen und Integration zu fördern.

Wir wollen deshalb, neu konzipierte Jugendeinrichtungen, in denen sich Jugendliche im geschützten Umfeld altersgemäß aufhalten, betätigen, weiterentwickeln und aktiv in die Gesellschaft einbringen können. Wir werden Rassismus und Ausgrenzung auf allen Ebenen aktiv entgegentreten.

Wir wollen alle Jugendliche beim Übergang von Schule und Beruf beraten und unterstützen.

Gleichstellung

Frauen mit Migrationshintergrund sind oftmals von doppelter Benachteiligung (als Frau und Migrantin) betroffen. Daher ist es nötig, die Situation dieser Frauen zu verbessern, um die Gleichstellung der Geschlechter zu gewährleisten.

Deshalb treten wir ein:

- für eine frühzeitige, qualifizierte Berufsberatung von jungen Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund sowie die Förderung durch Aus- und Weiterbildung.
- dass die Beratungsstellen im Lahn-Dill-Kreis speziell Frauen mit Migrationshintergrund, die von Gewalt betroffen sind, verstärkt zu unterstützen. Sie müssen dem Bedarf entsprechend finanziell ausgestattet werden.
- Für eine Sensibilisierung der Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten für die spezielle Situation von Migrantinnen.
- Für die Förderung von differenzierten Angeboten zum Spracherwerb für Frauen.

Ältere MigrantInnen

Der Anteil der älteren MigrantInnen nimmt kontinuierlich zu. Ihre Zahl wird sich in den kommenden zehn Jahren verdoppeln. Sie werden auf fremde Hilfe und Pflegemaßnahmen angewiesen sein, da sie oftmals schwere körperliche Arbeit verrichtet haben.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass alle Altenhilfeeinrichtungen des Lahn-Dill-Kreises interkulturell geöffnet werden, damit MigrantInnen an den Angeboten der Einrichtungen entsprechend ihres kulturellen Hintergrundes teilhaben können. Pflegepersonal mit Sprachkenntnissen und interkulturellen Kompetenzen muss verstärkt eingesetzt werden, damit kultursensible Pflege zum Regelfall wird.

Vereine

Die Vereine und Selbstorganisationen von Migrantinnen an Lahn und Dill sind gleichberechtigt zu unterstützen. Der Austausch zwischen unterschiedlichen Vereinen sowie gemeinsame, die Integration fördernde Kooperationsprojekte von deutschen und Migrantenvereinen haben unsere besondere Unterstützung.

Rechtsextremismus

Die Ereignisse des letzten Jahres im Lahn-Dill-Kreis haben deutlich gemacht, dass die Auseinandersetzung mit allen Formen des Rechtsextremismus heute aktueller denn je ist. Die SPD an Lahn und Dill nimmt diese Herausforderung an und wird sich gemeinsam mit allen demokratischen Kräften aktiv einer Auseinandersetzung mit dieser menschenverachtenden Ideologie stellen.

Wir lehnen jede Zusammenarbeit mit rechtsextremistischen und neonazistischen Kräften, egal in welcher Form auch immer, entschieden ab. Eine breite Aufklärung über die Gefahren, die von diesen Gruppierungen ausgehen, stellen wir insbesondere bei der Jugendförderung sowie in der Jugendbildungsarbeit in den Mittelpunkt unseres Handelns.

In diesem Zusammenhang werden wir die Tätigkeit von Initiativen und Projekten, die diesem Ziel dienen, unterstützen.

Für eine solidarische Gesellschaft und für das Ehrenamt

Was wir wollen

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen, dass das Ehrenamt in unseren Gemeinden, in der vielfältigen Arbeit vor Ort stärker noch als bisher anerkannt und gefördert wird.

Das ist die Situation

Viele Einrichtungen in Staat und Gesellschaft vor Ort in unseren Gemeinden funktionieren nur, weil sich viele Tausende ehrenamtlich engagieren: Im Brand- und Katastrophenschutz, in den Kirchen, den Wohlfahrtsverbänden, in den Vereinen von Sport, Kultur, Brauchtum, in den Berufsorganisationen ebenso wie in den Gewerkschaften.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Lahn-Dill-Kreis treten dafür ein

- die ehrenamtliche Arbeit in Vereinen und Organisationen gezielt zu fördern;
- jedes Jahr auf Kreisebene einen „Tag des Ehrenamtes“ durchzuführen und dabei beispielgebende und herausragende Leistungen besonders zu würdigen;
- Möglichkeiten der Kooperation zwischen Älteren und jungen Familien auf ehrenamtlicher Basis in Form von Babysitting, Kinderfürsorge und anderen Familienmaßnahmen zu fördern;
- ehrenamtliche Jugenddienste für ältere und behinderte Mitbürger und Mitbürgerinnen im Rahmen eines Modellprojektes zu prüfen und zu organisieren.

Für einen Sport, der den Kreis bewegt

Was wir wollen

Dem Sport muss in seiner gesellschaftlichen Bedeutung höchste Priorität zukommen. Auch auf Kreisebene muss die hervorragende Arbeit unserer Vereine, ihrer Trainer und Vorstände verstärkt Unterstützung finden. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten verstehen uns als Partner des Sports, der Aktiven, der Trainer, der Ehrenamtlichen.

Das ist die Situation

Sportförderung ist eine wesentliche Zukunftsaufgabe der Politik. Sport umfasst alle Altersgruppen, fördert die aktive Freizeitgestaltung, unterstützt das soziale Engagement und hat hohe gesundheitspolitische Bedeutung.

In Hessen besitzt der Sport Verfassungsrang. Konkret findet der Sport in den einzelnen Gemeinden statt. Sie sind deshalb für die Ausgestaltung und Förderung in Vereinen und Erziehungseinrichtungen zuständig. Im Rahmen seiner Ausgleichs- und Unterstützungsfunktion kann aber auch der Kreis wichtige Aufgaben übernehmen.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Lahn-Dill-Kreis treten dafür ein, die Sporthallen den Vereinen weiterhin kostenlos zur Verfügung zu stellen. Eine Kommunalisierung der kreiseigenen Hallen wird geprüft.

Für kulturelle Vielfalt - gegen mediale Einfalt

Was wir wollen

Die SPD hat sich in ihrer über 140-jährigen Geschichte immer dafür eingesetzt, dass Kultur für alle Menschen erreichbar ist. Die Geschichte der Arbeiterbildungs- und Musikvereine bezeugt dies nachdrücklich. Der Kreis hat die Verpflichtung, die Lebensbedingungen in den kreisangehörigen Gemeinden und Städten ausgeglichen zu gestalten. Dies gilt unserer Ansicht nach auch für die kulturelle Vielfalt in unserer Region. Aber auch als wirtschaftliche Grundlage für Beschäftigung und Wohlstand darf die kulturelle Breite, die unser Kreis bietet, nicht mehr unterschätzt werden. Wir wollen die kulturellen Denkmale von überregionaler Bedeutung allgemein zugänglich machen und den Tourismus in der Region sanft ausbauen. Wir wollen insbesondere das Römische Forum in Lahnau-Waldgirmes gemeinsam mit der Gemeinde Lahnau zu einem Ort gestalten, an dem die dort gemachten Funde von weltweiter Bedeutung öffentlich zugänglich sind.

Das ist die Situation

Kultur prägt den Lahn-Dill-Kreis wesentlich in seiner regionalen Identität. Chöre, Musikvereine und Kulturgruppen aller Art bieten den Menschen an Lahn und Dill vielfältige Möglichkeiten, sich kreativ zu engagieren und auszudrücken. Heimat-, Kultur- und Mundartvereine arbeiten die lokale Geschichte auf und machen Wissen um die Geschichte unserer Region allgemein zugänglich oder bewahren mit der örtlichen Mundart einen wichtigen Baustein regionaler Identität. Mit Einrichtungen dem Besucherbergwerk Grube Fortuna, Burgen und Schlössern sowie den historischen Stadtkernen unserer Städte bietet unser Kreis schon heute Anziehungspunkte.

Die Förderung der Volkshochschule und der Musikschule gehört zu den wichtigsten Aufgaben unseres Landkreises. Landkreis und Gemeinden betreiben in vielen Orten Bibliotheken und Büchereien und bemühen sich so um Leseförderung gerade für Kinder und Jugendliche. Wie Bildung ist Kultur ein elementares öffentliches Gut, das wir bestmöglich unterstützen.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Lahn-Dill-Kreis treten dafür ein,

- insbesondere die Kulturangebote für Kinder und Jugendliche auszubauen;
- wo immer möglich, Schulbüchereien und -mediatheken auszubauen und gemeinsam mit den Standortgemeinden auch für die allgemeine Bevölkerung zu öffnen;
- Bibliotheken und Büchereien zu erhalten und auszubauen;
- dass Veranstaltungen und Veröffentlichungen zur lokalen Geschichte unterstützt werden;
- einen Preis für Nachwuchskünstlerinnen/-künstler auszuloben;
- dass die Funde aus dem Römischen Forum in Lahnau vor Ort bleiben und das Forum mit Unterstützung von EU, Bund und Land zu einem Archäologischen Park ausgebaut wird.